

Erfahrungsbericht: Ewha Womans University in Seoul, Südkorea



Ich hatte im Rahmen meines Studiums die Möglichkeit ein Auslandssemester an der Ewha Womans University in Seoul zu machen. Um euch bestmöglich auf euren Auslandseinsatz vorzubereiten, möchte ich euch hier ein paar Eindrücke von meiner Zeit, sowie Tipps und Informationen bezüglich Vorbereitung, Studentenleben, etc. mitgeben.

Vorbereitung

Im Rahmen meines Bachelorstudiengangs Luftverkehrsmanagement hatte ich die Möglichkeit im 3. Semester ins Ausland gehen zu dürfen. Die Frankfurt University of Applied Sciences bietet hierbei eine Vielzahl von Partneruniversitäten und -fachhochschulen weltweit an. Zu jeder Partnerhochschule gibt es ausreichend Informationen auf der Webseite der FraUas. Darüber hinaus war unsere Auslandskoordinatorin, Frau Conrads, immer bereit, Fragen zu beantworten und hat uns während der Vorbereitungszeit tatkräftig unterstützt. Weitere Veranstaltungen und Gespräche mit Kommilitonen, die bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert hatten, verschafften mir zusätzliche Einblicke.

Die Bewerbung für das Auslandssemester erfolgt über das Online-Portal „mobility online“, das auf der Homepage der Uni unter dem Bereich „Outgoings“ zu finden ist. Dort sind auch die erforderlichen Unterlagen aufgeführt, die für den Abschluss der Bewerbung nötig sind. Nach erfolgreicher Bewerbung wird man für die Gasthochschule nominiert. Durch Gespräche mit anderen Kommilitonen, die bereits ein Auslandssemester absolviert hatten, wurden mir Südkorea sehr ans Herz gelegt, worauf schlussendlich auch meine Entscheidung fiel.

Anfang Februar erhielt ich per E-Mail die Zusage von der FraUas für die Ewha Womans University. Die Bewerbung bei der Partnerhochschule konnte ich erst im April abschicken. Das International Office der Ewha stellte alle notwendigen Informationen zur Verfügung, sodass die Bewerbung problemlos verlief. Die Bewerbung für das Wohnheim erfolgte ebenfalls über das Online-Portal EUREUKA von Ewha falls hieran Interesse besteht. Ich habe mich gegen das I-House entschieden und eine Wohnung in der Nähe der Universität gefunden.

Nachdem mein Auslandssemester von der Ewha bestätigt wurde, buchte ich meinen Flug nach Seoul. Da das Wintersemester offiziell bis Ende Dezember ging, nutzte ich die Gelegenheit, weitere asiatische Länder zu bereisen, da Flüge innerhalb Asiens deutlich günstiger waren. Direktflüge nach Seoul bieten unter anderem Asiana Airlines, Korean Air und Lufthansa an. Aufgrund von Empfehlungen habe ich meine

Auslandskrankenversicherung bei Hanse Merkur abgeschlossen, welche schnell und ohne Probleme online abgeschlossen werden konnte.

Der Visumantrag sollte rechtzeitig gestellt werden, da die Bearbeitungszeit zwischen 2 und 5 Wochen liegen kann. Der Antrag ist jedoch unkompliziert, und die notwendigen Formulare sind auf der Webseite des koreanischen Konsulats leicht zu finden.

Auf der „mobility online“-Plattform kann man sich auch für das DAAD Promos-Stipendium bewerben, was ich sehr empfehle. Ein Motivationsschreiben ist erforderlich, aber die finanzielle Unterstützung, die man damit erhält, ist eine große Hilfe und der Aufwand ist relativ gering.

Für alles finanzielles würde ich rechtzeitig eine Visa- oder MasterCard beantragen, falls ihr noch keine besitzt. Des Weiteren würde ich als Zweitkarte eine Revolutkarte empfehlen. Bei dieser Karte handelt es sich um eine VisaCard auf welcher man sich Geld kostenfrei in die gewünschte Währung umtauschen kann. Dadurch spart man sich die ständigen Währungsumrechnungsgebühren im Ausland. Auf eine Visa- oder Mastercard eurer Bank würde ich dennoch nicht komplett verzichten, da die Revolutkarte v.a. bei höheren Beträgen teils nicht funktioniert.

Seoul, Südkorea

Der Flughafen für internationale Flüge in Seoul ist der Incheon International Airport, der etwa eine Stunde von der Stadt entfernt liegt. Es gibt drei Möglichkeiten vom Flughafen in die Stadt zu kommen, Metro, Bus oder Taxi / Uber. Die Metro liegt bei ca. 3 – 4 €, der Bus bei ca. 12€ und ein Taxi ist mit knapp 50€ am teuersten. Je nachdem wie viel Gepäck ihr dabei habt ist aber alles preislich vergleichsweise günstiger als in Deutschland. Besonders in der Innenstadt empfehle ich Taxis, vor allem, wenn man nachts von einer Feier nach Hause fahren möchte, da die öffentlichen Verkehrsmittel ab 2-3 Uhr morgens nicht mehr fahren. Allgemein um die öffentlichen Verkehrsmittel in Seoul nutzen zu können ist eine T-Money Card erforderlich. Diese ist in jedem Convenience Store oder an den Automaten in den Bahnstationen erhältlich. Diese Prepaid-Karte für den öffentlichen Verkehr kostet ein paar Tausend Won (ca. 2-3 Euro, je nach Design) und ermöglicht es euch,

Geldbeträge aufzuladen. Für die Orientierung in Seoul sind Apps wie Kakao Maps, Naver Maps und besonders Kakao Metro sehr hilfreich. Kakao Metro gibt es auf Englisch, funktioniert ohne Internet und bietet einen guten Überblick über das U-Bahn-System in Seoul.

Die Universität liegt an der Station Ewha Womans University. In der Nähe gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten für Beauty-Produkte und Kleidung zu günstigen Preisen für Studenten. Des Weiteren gibt es zahlreiche Cafés und Restaurants auf und in der Umgebung des Campus. Ein paar Gehminuten von der Ewha Station entfernt befindet sich Sinchon, wo ich gewohnt habe. Sinchon ist ein lebendiges Viertel mit vielen Bars und Restaurants, ideal für den Abend. Auch für Shopping ist hier einiges geboten.

Seoul ist eine sehr dynamische Stadt, in der ständig etwas passiert. Man kann die kulturellen Einflüsse spüren, aber gleichzeitig sieht man auch den modernen Fortschritt des Landes. Die Stadt ist super weitläufig. Hongdae, welches als beliebtes Partyviertel bekannt ist befindet sich nur 2 Metrostationen entfernt. Andere beliebte Viertel wie Seongsu und Gangnam sind ca. 45 Minuten entfernt.

Studieren an der EWHA

Die Anmeldung zu den Modulen war recht stressig. Für internationale Studierende gibt es nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen, und es gilt das Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Es ist daher empfehlenswert, im Vorfeld die Kursnummern aus dem Learning Agreement zu notieren und zusätzlich einige alternative Module als Plan B einzuplanen, falls die Wunschkurse schon ausgebucht sind. Ich konnte mich glücklicherweise für alle 4 Kurse erfolgreich anmelden.

Das Studium in Südkorea unterscheidet sich stark von dem in Deutschland und erinnert eher an das deutsche Schulsystem. Statt einer einzigen Abschlussprüfung am Ende des Semesters gibt es in Korea neben wöchentlichen Quizzes auch mündliche Beteiligung, Gruppenarbeiten und Präsentationen. Zusätzlich gibt es zu jedem Modul eine Midterm- und eine Finalprüfung. Dadurch wird man als Studierender dazu angeregt, sich regelmäßig auf den Unterricht vorzubereiten und

die Vorlesungen nachzuarbeiten. Die Prüfungsphasen waren zwar stressig, aber auch sehr lehrreich und spannend.

Für jedes Modul besteht Anwesenheitspflicht, wobei manche Dozenten dies sehr strikt handhabten, während andere etwas lockerer waren. Die Dozenten waren alle sehr hilfsbereit. Ihr Englisch war größtenteils aber sehr gewöhnungsbedürftig, da sie teils einen sehr starken koreanischen Akzent hatten. Der Kontakt mit koreanischen Studentinnen hat sich leider auch ein wenig schwierig gestaltet, da diese sehr introvertiert und zurückhaltend sind, aber sie sind sehr hilfsbereit. Da sie anfangs oft etwas schüchtern gegenüber internationalen Studierenden sind, ist es hilfreich, den ersten Schritt zu machen und ein bisschen Smalltalk zu führen.

Neben meinen Vorlesungen an der Uni war ich noch als Englischtutorin in der E-Lounge tätig. Dies ist ebenfalls eine gute Möglichkeit Koreanerinnen kennenzulernen und ein wenig Smalltalk zu führen.

Fazit

Meine Zeit in Seoul war sehr aufregend und lehrreich. Südkorea ist ein wundervolles Land und für ein Auslandssemester auf jeden Fall empfehlenswert. Obwohl recht viel für die Uni zu tun war, bin ich froh die Erfahrung gemacht zu haben und wünsche euch eine schöne Zeit in Südkorea, falls eure Entscheidung auf dieses außergewöhnliche Land fällt.



